

TIM COOKS OFFENER BRIEF GEGEN RASSISMUS

Tim Cook spricht in der Öffentlichkeit meistens über Apple, seine Geschäfte und alles, was dazu gehört. Nur in seltenen Fällen nutzt der Apple-CEO seine mediale Präsenz, um aktuelle Geschehnisse zu kommentieren. Hier sein offener Brief im Wortlaut :

Gerade jetzt hat sich ein Schmerz tief in die Seele unserer Nation und in die Herzen von Millionen Menschen eingegraben. Um zusammenhalten zu können, müssen wir füreinander eintreten und die Angst, den Schmerz und die Empörung erkennen, die zu Recht durch die sinnlose Ermordung von George Floyd und eine viel längere Geschichte des Rassismus hervorgerufen wurden.

Diese schmerzliche Vergangenheit ist auch heute noch präsent – nicht nur in Form von Gewalt, sondern in der alltäglichen Erfahrung tief verwurzelter Diskriminierung. Wir sehen sie in unserem Strafrechtssystem, in der unverhältnismäßig hohen Zahl von Krankheiten in den Gemeinden der Afroamerikaner und Lateinamerikaner, in den Ungleichheiten in den Nachbarschaftsdiensten und in der Ausbildung unserer Kinder.

Unsere Gesetze haben sich zwar geändert, aber in Wirklichkeit werden ihre Schutzvorkehrungen immer noch nicht gleichberechtigt angewandt. Wir haben seit dem Amerika, in dem ich aufgewachsen bin, Fortschritte gesehen, aber es ist ebenso wahr, dass die Gemeinschaften von Afroamerikanern weiterhin Diskriminierung und Traumata ertragen müssen.

Ich habe von so vielen gehört, dass Sie Angst haben – Angst in Ihren Gemeinschaften, Angst im täglichen Leben und, am grausamsten von allen, Angst in Ihrer eigenen Haut. Wir können keine ehrwürdige Gesellschaft sein, solange wir nicht für jeden Menschen, der diesem Land seine Liebe, seine Arbeit und sein Leben schenkt, Freiheit von Angst garantieren können.

Unsere Mission bei Apple war es und wird es immer sein, Technologien zu entwickeln, die Menschen in die Lage versetzen, die Welt zum Besseren zu verändern. Wir haben schon immer Kraft aus der Vielfalt geschöpft, Menschen aus allen Gesellschaftsschichten in unseren Läden auf der ganzen Welt willkommen geheißen und danach gestrebt, ein Apple zu schaffen, das alle Menschen einbezieht.

Aber wir müssen noch mehr tun. Wir verpflichten uns, unsere Arbeit fortzusetzen, um kritische Ressourcen und Technologien in unterversorgte Schulsysteme zu bringen. Wir verpflichten uns, weiterhin gegen die Kräfte der ökologischen Ungerechtigkeit – wie den Klimawandel – zu kämpfen, die den afroamerikanischen und lateinamerikanischen Gemeinden unverhältnismäßig großen Schaden zufügen. Wir verpflichten uns, den Blick nach innen zu richten und Fortschritte in Bezug auf Integration und Vielfalt voranzutreiben, sodass jede großartige Idee Gehör findet. Und wir spenden an Organisationen wie die Equal Justice Initiative, die gegen Rassengerechtigkeit und Masseninhaftierung kämpfen.

Um einen Wandel einzuleiten, müssen wir unsere eigenen Ansichten und Handlungen angesichts eines Schmerzes, der tief empfunden, aber allzu oft ignoriert wird, neu überdenken. Fragen der Menschenwürde werden nicht am Rande stehen bleiben. An die Gemeinschaft der Afroamerikaner – wir sehen Euch. Ihr seid wichtig und Euer Leben ist wichtig.

Dies ist ein Moment, in dem sich viele Menschen vielleicht nichts sehnlicher wünschen als die Rückkehr zur Normalität oder zu einem Status quo, der nur dann bequem ist, wenn wir unseren Blick von der Ungerechtigkeit abwenden. So schwer es auch zuzugeben sein mag, dieser Wunsch ist selbst ein Zeichen von Privilegien. Der Tod von George Floyd ist ein schockierender und tragischer Beweis dafür, dass wir uns weit höhere Ziele als eine "normale" Zukunft setzen und eine Zukunft aufbauen müssen, die den höchsten Idealen von Gleichheit und Gerechtigkeit gerecht wird.

Mit den Worten von Martin Luther King: "Jede Gesellschaft hat ihre Beschützer des Status quo und ihre Bruderschaften der Gleichgültigen, die dafür berüchtigt sind, Revolutionen zu verschlafen. Heute hängt unser Überleben von unserer Fähigkeit ab, wach zu bleiben, uns an neue Ideen anzupassen, wachsam zu bleiben und uns der Herausforderung des Wandels zu stellen".

Mit jedem Atemzug, den wir machen, müssen wir uns dafür einsetzen, diesen Wandel zu unterstützen und eine bessere, gerechtere Welt für alle zu schaffen."